

Zeitschrift:	Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band:	48 (1972)
Heft:	5-6
Rubrik:	Die Seiten der SVD = Les pages de l'ASD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lieferung. Das heißt nun nicht, daß sie in eindeutiger Prägung ein geruhsames Da-sein führen kann. Im Gegenteil! Ihr politischer und auch ethischer Gehalt bleibt stets virulent und führt zu den entgegengesetztesten Deutungen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Ägidius Tschudi, oft als Vater schweizerischer Geschichtsschreibung betrachtet, ist keineswegs ein Verehrer Tells. Wohl spricht er den alten Schweizern das auf Legalität gegründete Recht zur Selbstverteidigung zu. Doch erscheint ihm das vorzeitige, unbedachte Losschlagen Tells als bedenklich, ja geradezu verwerflich. Die «provokative» Seite Tells ist umgekehrt allen revolutionären Kräften durchaus willkommen. Das zeigt sich nicht nur während der französischen Revolution, sondern auch den Anarchisten des 19. Jahrhunderts bedeutet er ein ganz natürliches und selbstverständliches Vorbild. Im 20. Jahrhundert brechen die Spannungen um Tell erneut auf, führen geradezu zu einer Krise, wofür nur die Namen von Marcel Beck, Max Frisch und Otto Marchi («Schweizergeschichte für Ketzer») genannt seien. Parallel zur historisch-literarischen Dokumentierung führt die Ausstellung die vielfältige Deutbarkeit Tells auch im Bild vor: alte Holzschnitte und neuere Graphiken, Plakate von Tellaufführungen, Karikaturen und sogar Zeichnungen und Collagen von Kindern und Jugendlichen geben auf ihre Weise Gelegenheit, sich mit dem «Ja» und dem «Nein» zu Tell auseinanderzusetzen.

wy

DIE SEITEN DER SVD — LES PAGES DE L'ASD

BERICHT UND PROTOKOLL ÜBER DIE 33. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DER SVD

Mittwoch, den 14. Juni 1972, in Lausanne

Allgemeines

Das Tätigkeitsjahr 1971/72 stand ganz im Zeichen der Aufarbeitung der Solothurner-Aussprache. Einen letzten Niederschlag all dieser Arbeiten an den Ergebnissen der Diskussions-Runde (D-R) findet sich in den «Folgerungen des Vorstandes», die der Generalversammlung 1972 (GV. 72) in Lausanne zur Diskussion und Beschußfassung unterbreitet wurden.

33. ordentliche Generalversammlung

- Traktanden:
1. Protokoll der 32. Generalversammlung in Solothurn (vgl. «Nachrichten VSB/SVD» 4/1971).
 2. Genehmigung von:
 - 2.1. Jahresbericht 1971 (vgl. «Nachrichten VSB/SVD» 2/1972).

- 2.2. Berichte der Arbeitsausschüsse (vgl. «Nachrichten VSB/SVD» 2/1972).
- 2.3. Arbeitsprogramm (siehe: Fortsetzung der GV. 72 am Nachmittag).
3. Jahresrechnung 1971: Bericht der Kontrollstelle; Genehmigung der Jahresrechnung (siehe Beilage zu den «Nachrichten VSB/SVD» 2/1972).
4. Voranschlag 1972 und Festsetzung der Jahresmindestbeiträge per 1973 (siehe Beilage zu den «Nachrichten VSB/SVD» 2/1972).
5. Entlastung der Vereinsorgane.
6. Wahlen:
 - 6.1. Vorstand.
 - 6.2. Präsident; Sekretär; Kassier.
 - 6.3. Rechnungsrevisoren.
7. Ernennungen.
8. Allfälliges.

Beginn der Versammlung: 11.15 Uhr im Saal Nr. 2, Restaurant du Rond-Point de Beaulieu (Comptoir Suisse); Avenue Bergières No. 6 im 1. Stock, Lausanne.

Nach kurzer Begrüßung der Teilnehmer eröffnete der Vorsitzende die Geschäftsverhandlungen.

1. *Protokoll der 32. Generalversammlung in Solothurn:* Der Bericht und das Protokoll zur 32. GV sind in den «Nachrichten VSB/SVD» 47/1971 Nr. 4, S. 190—195 abgedruckt. Dazu beantragt der Vorstand folgende Änderungen zu Seite 194, Absch. 6, Zeilen 3—8: «In einem Ordnungsantrag von B. Hofer wird der Antrag von M. Boesch in die nach der GV stattfindende Diskussion verwiesen. Nach sehr lebhafter Aussprache, in der B. Stüdeli Abstimmung über den Ordnungsantrag vorschlägt, wird dieser mehrheitlich angenommen.» Die GV nimmt davon diskussionslos Kenntnis und heißt dann Bericht und Protokoll gut.

2. *Genehmigung von:*

- 2.1. *Jahresbericht 1971:* Dieser ist in den «Nachrichten VSB/SVD» Nr. 2/1972, S. 85—89 abgedruckt. Er wird von der GV diskussionslos genehmigt und vom Vorsitzenden verdankt.
- 2.2. *Berichte 1971 der Arbeitsausschüsse:* Sie sind in den «Nachrichten VSB/SVD» Nr. 2/1972, S. 89—91 abgedruckt. Die GV genehmigt die Berichte unter Verdankung durch den Präsidenten.
- 2.3. *Arbeitsprogramm:* Es steht in engem Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Ergebnisse der D-R von Solothurn und den Folgerungen des Vorstandes. Zur Beratung und Beschlusffassung darüber ist der Nachmittag des 14. Juni reserviert.
3. *Jahresrechnung 1971:* Rechnungsrevisor P. Keller (Spiez) verliest den Bericht der Kontrollstelle und deren Genehmigungsantrag an die GV. Diskussionslos wird die Jahresrechnung 1971 genehmigt und dem Kassier verdankt.

I. Allgemeine Rechnung

	Budget 1971	Rechnung 1971	Budget 1972
<i>1. Gewinn- und Verlustrechnung</i>			
<i>1.1. Einnahmen</i>			
Vortrag laut Bilanz		230.41	
Zinskonto	380.—	438.95	450.—
Mitgliederbeiträge	18 000.—	17 921.66	18 000.—
Repro	—.—	309.85	—.—
ABDS	—.—	54.—	—.—
Werkarchiv	—.—	23.—	—.—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	18 380.—	18 977.87	18 450.—
<i>1.2. Ausgaben</i>			
Mitgliederbeiträge FID	2 300.—	2 282.85	2 300.—
Kassenführung	600.—	600.—	700.—
Nachrichten	3 800.—	4 881.58	4 900.—
Sekretariat	6 200.—	6 200.—	7 200.—
Büromaterial	1 300.—	1 174.88	1 150.—
Porti und Gebühren	1 000.—	485.80	500.—
Sitzungen	1 500.—	1 416.40	1 500.—
Verschiedenes	500.—	79.90	200.—
Einnahmenüberschuß (Saldo)	1 180.—	1 856.46	—.—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	18 380.—	18 977.87	18 450.—

2. Kapitalkonto

Stand am 31. Dezember 1970 laut Bilanz	6 101.49
Zuweisung des Saldos aus der Gewinn- und Verlustrechnung	1 856.46
Stand am 31. Dezember 1971 laut Bilanz	7 957.95
	<hr/>
	7 957.95
	7 957.95

II. Rechnung Ausbildung*1. Gewinn- und Verlustrechnung**1.1. Einnahmen*

Vortrag laut Bilanz	1 605.16
Zinsen	359.65
Kurs Zürich	2 763.60

1. 2. Ausgaben

Verschiedenes	18.10
Einnahmenüberschuß	<u>4 710.31</u>
	<u>4 728.41</u>

2. Kapitalkonto

Stand am 31. Dezember 1970 laut Bilanz	14 849.62
Zuweisung des Saldos laut	
Gewinn- und Verlustrechnung	3 105.15
Stand am 31. Dezember 1971 laut Bilanz	<u>17 954.77</u>
	<u>17 954.77</u>

III. Gesamtbilanz*1. Allgemeine Rechnung*

Saldo Postcheckkonto 30 - 1104	5 157.51
Banken	15 081.77
Debitoren	857.35
Fonds int. Beteiligung	5 000.—
Publikationsfonds	7 859.68
Kreditoren	279.—
Kapitalkonto	<u>7 957.95</u>
	<u>21 096.63</u>

2. Ausbildung

Kapitalkonto	17 954.77
Saldo Postcheckkonto 30 - 5880	4 850.92
Banken	12 995.90
Debitoren	<u>107.95</u>
	<u>17 954.77</u>

Der Kassier: H. Meyer

4. Voranschlag 1972 und Festsetzung der Jahresmindestbeiträge: Der Voranschlag liegt den Anwesenden gedruckt vor; er wird gutgeheißen. Der Vorstand schlägt der GV vor, die Jahresmindestbeiträge nochmals auf dem bisherigen Stand zu belassen; diese betragen im Minimum Fr. 20.— für Einzelmitglieder und Franken 75.— für Kollektivmitglieder. Dieser Vorschlag erfolgt im Hinblick auf die Verhandlungen der GV am Nachmittag, ist doch der Entscheid der GV mit bezug auf die künftige Finanzgestaltung der SVD noch nicht bekannt.

5. Entlastung der Vereinsorgane: Diese wird diskussionslos erteilt.

6. *Wahlen:* Der Präsident gibt einleitend zu diesem Geschäft folgende vier Demissionen bekannt: H. Baer, B. Hofer, H. Leuch und H. Meyer. H. Meyer stellt sich für eine Wiederwahl in den Vorstand zur Verfügung, jedoch ohne Charge.

Die Vorstandswahlen der SVD werden zum erstenmal geheim durchgeführt; deshalb mußten sie entsprechend schriftlich vorbereitet werden. Zu diesem Zweck wurden den Einladungen zur GV die Beilagen:

Blatt Nr. 7: Nominierungen der bisherigen Vorstandsmitglieder, und

Blatt Nr. 8: Nominierungen der neu vorgeschlagenen Kandidatinnen u. Kandidaten den Mitgliedern zugestellt. Den wahlberechtigten Teilnehmern an der GV wurde ein Wahlzettel mit Vorschlägen des Vorstandes — nach Präferenzen geordnet — und ein Wahlzettel mit Leerzeilen für die gänzlich freie Wahl beim Eingang zum Verhandlungslokal abgegeben. Der Vorsitzende erläutert das Wahlverfahren (Streichung und Kumulation; Gesamtzahl der Kandidaten). Der Wahlzettel mit Vorschlägen des Vorstandes umfaßt 17 Positionen. Zwei Nominierungen, Frau T. Jaeger (Frauenfeld) und J. M. Margot (Ostermundigen) sind nachträglich eingegangen. Damit erhöht sich die Zahl der Nominierungen auf total 19. Zur Nominierung J. M. Margot bemerkt der Vorsitzende, daß es bei der SVD seit jeher aus grundsätzlichen Erwägungen Usanz war, Mitglieder, die auf dem Gebiet der Dokumentation kommerziell tätig sind, nicht in den Vorstand aufzunehmen.

Der Vorsitzende bringt den Vorschlag des Vorstandes, die Zahl der Vorstandsmitglieder für die Amtsperiode 1972/75 auf 15 festzusetzen, zur Abstimmung. Bei zwei Gegenstimmen nimmt die GV den Vorschlag des Vorstandes an.

Hierauf wird E. Leuch von der GV zum Leiter des Wahlbüros bestimmt und als Stimmenzähler belieben: E. Cernikova, E. Durrer, E. Gabriel, W. Holzer, A. Luchsinger, J. Mehrlust, W. Müller, J. Picek.

Mit der französischen Übersetzung der Erläuterungen zum Wahlgeschäft wendet sich A. E. Moreillon an die welschen Kollegen.

Als Rechnungsrevisoren werden wiedergewählt die bisherigen Amtsinhaber Paul Keller (Spiez) und Dr. E. Frehner (Zürich; abwesend). Als Suppleant wird neu gewählt Guido Gilli (Basel).

7. *Ernennungen:* Auf Vorschlag des Vorstandes wird François Boutellier (Basel), der als Vertreter der Suchard Holding SA, Neuenburg-Lausanne, im Vorstand der SVD in den Jahren 1957/69 und ab 1960/69 im Büro aktiv mitgewirkt hat, zum Freimitglied ernannt.

Hans Meyer ehrt mit herzlichen Abschiedsworten den scheidenden Präsidenten Hans Baer, der sich während vielen Jahren um die SVD verdient gemacht hat. Hans Baer bedankt sich seinerseits. Auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung dürfe die SVD weiter auf seine Mitarbeit zählen, denn er werde den Vorsitz des Arbeitsausschusses für Ausbildung weiterhin einnehmen.

8. *Allfälliges:* Unter diesem Geschäft sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen. Einen besondern Dank spricht Hans Baer A. E. Moreillon aus, der dem Sekretär geholfen hat, die Lausanner-Tage vorzubereiten.

M. Boesch (Bern) dankt dem Vorstand für seinen Einsatz in der abgelaufenen Amtsperiode. Er ruft die Mitglieder zur vermehrten Mitarbeit auf.

Fortsetzung der Generalversammlung: 15.00 Uhr.

Zur Behandlung des Geschäftes «Arbeitsprogramm» finden sich die Teilnehmer

der GV nach dem gemeinsamen Mittagessen wiederum im Saal Nr. 2 des Restaurants Rond-Point de Beaulieu ein.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung werden die Wahlresultate für den Vorstand 1972/75 vom Vorsitzenden Hans Baer bekannt gegeben. Es haben 21 Einzelmitglieder und Vertreter von 50 Kollektivmitgliedern ihre Stimme abgegeben. Den Damen und Herren des Wahlbüros dankt der Vorsitzende für die prompte und zuverlässige Arbeit. Resultat:

Die 10 bisherigen Vorstandsmitglieder sind wiedergewählt; es sind dies:

Brüderlin, Paul	Moreillon, Albert E.
Dinkel, Lori	Stüdeli, Bernhard
Füeg, Wolfgang	Sydler, Jean-Pierre
Keller, Hans	Wegmüller, Fritz
Meyer, Hans	Zwigart, Erwin

Folgende 5 Kandidatinnen und Kandidaten wurden neu gewählt:

Hunziker, Alex	Wegmann, Hans
Jordi, Liliane	Zumstein, Karl
Mentha, Claude	

Chargen: sie wurden wie folgt besetzt:

Präsident: Keller, Hans
 Sekretär: Brüderlin, Paul
 Kassier: Zumstein, Karl

Dr. Hans Keller dankt der Versammlung für das Vertrauen, das sie ihm mit der Wahl entgegenbringt.

2.3. *Arbeitsprogramm*: Für dieses Geschäft wurde der Einladung zur GV die Beilage Blatt Nr. 10: «Auswertung der Solothurner Diskussions-Runde 1971. Folgerungen des Vorstandes», beigelegt.

Der Präsident unterbreitet die «*Folgerungen des Vorstandes*» der GV abschnittweise zur Diskussion, wobei er jedem Abschnitt seine Erläuterungen vorausgehen lässt. Die zwölf Folgerungen des Vorstandes werden jeweilen nach gewalteter Diskussion gutgeheißen; die Folgerungen lauten gemäß Beilage Blatt Nr. 10 zur Einladung an die GV. 72 wie folgt:

Nach wiederholter Überarbeitung der Ergebnisse der Diskussions-Runde 1971 (D-R) in Solothurn durch einzelne Vorstandsmitglieder sowie den Gesamtvorstand haben sich für die künftige Organisation und Entwicklung der SVD zwölf Hauptprobleme abgezeichnet. Die vorliegenden «*Folgerungen des Vorstandes*» sind als Leitfaden für die Diskussion aufzufassen, aus der das Arbeitsprogramm für den Vorstand der nächsten Amtszeit 1972—75 hervorgehen soll.

1. Organisation und Aufbau der SVD:

Gesamtvereinigung: Aufbau unverändert.

Regionalgruppen: Bildung von Regionalgruppen oder Branchensektionen durch initiative Mitglieder, jedoch ohne besondere schriftliche und finanzielle Festlegung. Nach den geltenden Statuten haben diese Regionalgruppen den Status von Arbeitsausschüssen.

2. Statuten:

Vorläufig keine Statutenänderung. Falls eine Ergänzung als dringend erscheint, sollen GV-Beschlüsse helfen; diese sind, sofern sie in der Praxis nicht befriedigen, leichter abzuändern oder aufzuheben als Statutenbestimmungen.

3. Vorstand:

Bildung von 5 Verantwortungsbereichen, die wie folgt bezeichnet werden:

- 3.1. Präsidentschaft
- 3.2. Administration
- 3.3. Finanzen
- 3.4. Koordination
- 3.5. Information

4. Sekretariat:

Verstärkung des Sekretariats auf SVD-eigener Basis und Überprüfung der Finanzierungsmöglichkeiten.

5. Ausschüsse:

Die Ausschüsse sollen sich selbst organisieren und über ihre Arbeiten vermehrt informieren. Von allen schriftlichen Berichten ist ein Exemplar an den Koordinator abzuliefern. Projekte müssen mit dem Koordinator im voraus besprochen werden.

6. Information:

Dafür wird das Ressort «Information» im Vorstand neu geschaffen (siehe 3.5).

7. Berufsbild des Dokumentalisten:

Die Vorbereitung eines Berufsbildes ist Sache des Ausbildungsausschusses.

8. Finanzen:

Der Kassier wird beauftragt, einen mittelfristigen Finanzplan aufzustellen (siehe auch unter 4. Sekretariat).

9. Werbung:

Die Werbung wird dem Ressort «Information» übertragen.

10. Jahresversammlung:

Die Durchführung der künftigen Jahresversammlungen sollen den Wünschen der Solothurner-Tagung Rechnung tragen.

11. Serviceleistungen:

Allfällige SVD-Dienstleistungen sind von den Interessenten nach Zeitaufwand mit bescheidenem Gewinn für die SVD zu bezahlen.

Der Vorstand hat solche Dienstleistungen zu bezeichnen und eventuell Tarife festzulegen.

12. Zusammenarbeit SVD/VSB eventuell auch mit VSA:

Kontakte mit der VSB bestehen bereits. Die VSB hat eine Kommission für Struktur- und Statutenrevision geschaffen, in der unsere Mitglieder F. Wegmüller und K. Zumstein vertreten sind. Wünsche der SVD werden von unsren Vertretern in diese Kommission der VSB hineingetragen. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit der VSB und SVD ist vorhanden (siehe auch unter 4. Sekretariat).

Aus den zahlreichen Diskussionsvoten zu den zwölf Abschnitten der «Folgerungen des Vorstandes» werden die nachfolgenden erfaßt:

zu 3; Vorstand: Welsche Kollegen wünschen im Vorstand eine angemessene Vertretung. Der Antrag wird zur Behandlung an den Vorstand überwiesen.

zu 4; Sekretariat: Dazu teilt der Vorsitzende u. a. mit, daß ein vollamtliches Sekretariat heute eine Einnahmenerhöhung von mindestens Fr. 60 000.— erfordern würde. Diese ergäbe eine Jahresbeitragserhöhung vor allem für die Kollektivmitglieder auf ca. Fr. 350.—. Eine Verstärkung des Sekretariats wird auf SVD-Basis durch Eigenfinanzierung erwartet.

H. Keller lehnt es ab, zur künftigen Gestaltung des Sekretariates sich jetzt schon zu äußern. Er wünscht die einschlägigen Fragen vorerst genau abzuklären.

zu 5; Ausschüsse: Aufs neue wird gewünscht, daß die Ausschüsse mehr informieren sollen. Diese vermehrte Information hänge jedoch davon ab, daß ein Ausschuß auch etwas unternimmt. Nach der Feststellung von H. Keller ist an diesem Informationsauftrag des Vorstandes an die Ausschüsse grundsätzlich festzuhalten. Ausschüsse, die eine Aufgabe übernehmen, sollen sich künftig mit dem Koordinator ins Einvernehmen setzen.

zu 6; Information: Für vermehrte Information wurden die «Nachrichten» bereits herangezogen. Über die Tätigkeit des Vorstandes könnte jedoch noch mehr berichtet werden. Im weitern sollen auch die Mitglieder vermehrt mitarbeiten.

zu 8; Finanzen: Dazu führt der Vorsitzende u. a. aus: «Die Mitgliederbeiträge sind im Gründungsjahr 1939 zum ersten Mal festgelegt worden: Fr. 15.— für Einzelpersonen, Fr. 60.— für Firmenmitglieder. Zum zweiten Mal beschloß die GV neue Beiträge im Jahre 1966 zu Beginn meiner Präsidialzeit: Fr. 20.— für Einzelpersonen, Fr. 75.— für Firmen.»

«Es ist an der Zeit, die Lage zu überdenken: der Teuerungsindex ist seit 1939 von 100 Punkten auf 280 Punkte gestiegen. Wir sollten also, sofern wir gewillt wären, uns in dem Ausmaß wie die Pioniere zu engagieren, Mitgliederbeiträge von Fr. 42.— für die Einzelpersonen und Fr. 170.— für Firmenmitglieder beschließen. Hielten wir es aber für angebracht, mindestens die Teuerung seit 1966 auszugleichen, dann müßten wir die Beiträge — in Parallele zum Indexanstieg von 100 auf 125 Punkte — um einen Viertel erhöhen, also auf Fr. 25.— für Einzelpersonen und auf Fr. 94.— für Kollektivmitglieder.»

Der Vorsitzende verzichtet auf den Antrag auf Erhöhung der Jahresmindestbeiträge für 1973, da jetzt an der GV vorerst darüber die Meinungen festgestellt werden sollen.

zu 11; Serviceleistungen: Aus dem Mitgliederkreis wird angeregt, daß Dokumente über Dokumentation für den Nachwuchs geschaffen werden sollen. Der Erfahrungsaustausch soll auf- und ausgebaut werden. B. Stüdeli meint, daß sich Dienstleistungen auf dem Gebiet der Dokumentation schlecht auszahlen. L. A. de Geus sieht auf dem Gebiet der Serviceleistungen beim Sekretariat die leitende und vermittelnde Tätigkeit. Der Vorsitzende stellt u. a. fest, daß Vorstand und Sekretariat sich immer als Clearingstelle für die Vermittlung von Beratungen betätigt haben. Nicht das Sekretariat, sondern die jeweiligen am besten qualifizierten Mitglieder haben Dienstleistungen für andere Mitglieder erbracht.

Als Einzelperson der SVD unterbreitet Charles Grüter der ordentlichen Generalversammlung 1972 aufgrund von Art. 5a, Pos. 6 der Statuten vom 30. 6. 1967 und des als schweizerische Dokumentationspolitik am 27. 5. 1967 gutgeheißenen Programms folgenden

ANTRAG:

Der Vorstand der SVD erhält den Auftrag

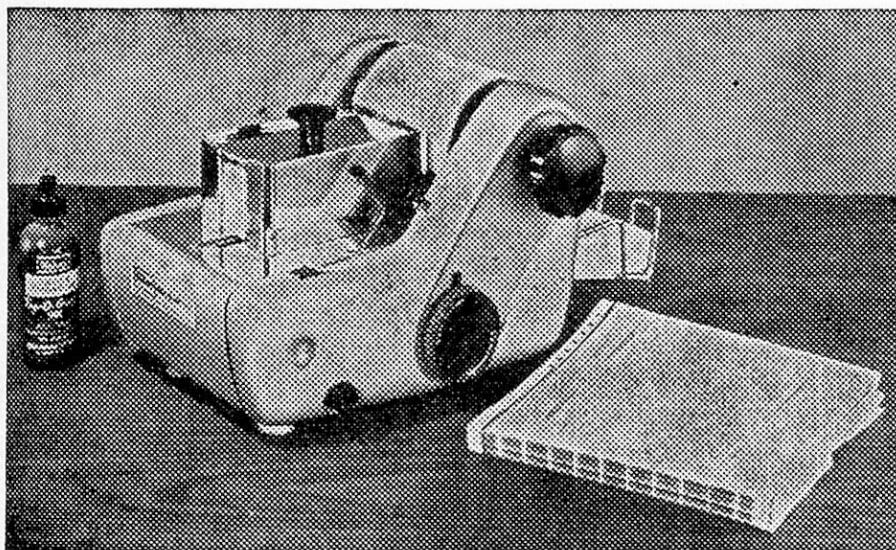
1. Die Fusion mit der Vereinigung Schweizerischer Archivare (VSA) und mit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) anzustreben.
2. Der nächsten ordentlichen GV einen ersten Bericht über das Resultat in dieser Angelegenheit vorzulegen.
3. Die Aufgabe direkt anzupacken, ohne Delegation.

Der Antragsteller wird vom Vorsitzenden zur mündlichen Begründung seines Antrages aufgefordert.

Auf Antrag eines welschen Mitgliedes muß der Antrag Grüter ins Französische übersetzt werden. J. P. Sydler übernimmt diese Aufgabe. Zur Eröffnung der Diskussion erteilt H. Baer das Wort an seinen Nachfolger im Amt:

H. Keller möchte den Antrag Grüter in dem Sinne entgegennehmen, daß der Vorstand die Wünschbarkeit und Möglichkeit einer Fusion mit der VSA und VSB abklärt und der nächsten GV Antrag stellt. F. Wegmüller würde eine bloße Interessengemeinschaft, die zur Gründung eines gemeinsamen Sekretariates führen könn-

MINI-GRAPH elektrischer Karteidrucker



ist ein leistungsfähiger, unauffälliger kleiner Zauberer. Er produziert saubere und gut lesbare Norm-Karteikarten (12,5 x 7,5 cm) in jeder von Ihnen gewünschten Anzahl.

- keine Einrichtungszeiten
- von jedermann leicht bedienbar
- die preisgünstigen Matrizen können mit der Maschine getippt oder mit dem Kugelschreiber beschriftet werden
- keine Übertragungsfehler
- schneller Druck (2 Stück pro Sekunde)
- automatische Abstellung wenn die vorbestimmte Anzahl erreicht ist
- kleiner Platzbedarf und geringes Gewicht
- niedrige Anschaffungskosten

Sistematic AG, Büromaschinen

Bernerstraße 182, 8048 Zürich, Tel. 051 / 62 68 22

te, einer Fusion vorziehen. B. Stüdeli betont den großen Unterschied zwischen den historischen und konservierenden Interessen der Archivare und dem zeitnahen Informationsbedürfnis von Dokumentalisten in angewandten Wissenschaften u. Technik. Vor der Diskussion praktischer Möglichkeiten muß bekannt sein, was die VSB ihrerseits anstrebt. Dies dürfte voraussichtlich im Herbst 1972 bekannt werden.

In der *Abstimmung* über den Antrag von Ch. Grüter lehnt die Versammlung den Antrag mit allen Stimmen gegen eine befürwortende Stimme ab.

Abschließend faßt der Vorsitzende das *Ergebnis der Aussprache* wie folgt zusammen und formuliert die Anträge des Vorstandes für die Hauptpunkte des Arbeitsprogramms:

1. Erstarkung des Sekretariates (Diskussionspunkt 4).
2. Kurz- und mittelfristige Finanzplanung (Diskussionspunkt 8).
3. Dienstleistungen des Sekretariats und ihre allfällige Verrechnung (Diskussionspunkt 11).
4. Mittel- und langfristige Zusammenarbeit mit der VSB (Diskussionspunkt 12 und Antrag Ch. Grüter).

Dieses Arbeitsprogramm wird von der Versammlung gutgeheißen.

Der abtretende Präsident erkundigt sich nach allfälligen Einwänden gegen die Versammlungsführung. Es werden keine gemacht. Der Sekretär: P. Brüderlin

Nach der um 17.35 geschlossenen Sitzung folgte ein Abendessen in Ouchy. Die Arbeitstagung mit den in Nr. 4/1972 der «Nachrichten» abgedruckten Vorträgen war anderntags auch gut besucht.

AUS DER TÄTIGKEIT DES SVD-VORSTANDES

Dem Wunsch der Mitglieder nach vermehrter Information entsprechend, werden unter diesem Titel künftig Mitteilungen über allgemein interessierende Themen erscheinen, die im Vorstand der SVD behandelt worden sind. Eine weitergehende Information bedingt, daß auch die Mitglieder den Vorstand über ihre allgemeine Interessen berührende Tätigkeit auf dem Gebiet der Dokumentation informieren.

Nach der GV 1972 hat der neu gewählte Vorstand am 15. Juni 1972 seine erste Sitzung in Lausanne abgehalten. Da außer den statutarischen, von der GV gewählten Chargen (Präsidium: H. Keller; Sekretariat: P. Brüderlin; Finanzen: K. Zumstein) noch im Rahmen der von der GV angenommenen Ressortorganisation des Vorstandes die Ressorts Koordination und Information zu besetzen waren, hat der Vorstand folgende Zuteilung beschlossen: Koordination: B. Stüdeli; Information: F. Wegmüller. A. Hunziker wird zur Entlastung des Sekretärs die Protokollführung übernehmen.

An der Vorstandssitzung vom 18. August 1972 in Zürich wurden 5 Einzel- und 3 Kollektiv-Mitglieder neu in die SVD aufgenommen. — Ein neues Mitglieder-

verzeichnis, nachgeführt bis August 1972, ist bereit zum Versand. — Ebenfalls im Herbst werden die Mitglieder der welschen Schweiz zusammenkommen, um die Möglichkeit der Gründung eines «groupe romand» abzuklären. — Die dem Sekretariat unverlangt zugehenden Zeitschriften und andere Literatur werden auf ihre Aufbewahrungswürdigkeit geprüft, das Wertvolle soll einer geeigneten Bibliothek (ETH Zürich, ZB Zürich, LB Bern) übergeben und damit allgemein zugänglich gemacht werden. — Die Pflichtenhefte für die Ressorts Koordination und Information, sowie für den Protokollführer wurden genehmigt und in Kraft gesetzt. — Die Mitgliedschaft der SVD beim Schweiz. Normenverband (SNV) war bisher gegenseitig und beitragsfrei. Da der SNV nun einen erheblichen Mitgliederbeitrag beansprucht, wird aus finanziellen Gründen auf die Weiterführung dieser Mitgliedschaft verzichtet. Über die Normierungstätigkeit werden wir von anderer Seite orientiert.

1972 WAHL DER MITGLIEDER DES VORSTANDES

Wahlergebnisse

Bisherige Vorstandsmitglieder:

1. Brüderlin	94 Stimmen	Rang 11
2. Dinkel	102 Stimmen	Rang 6
3. Füeg	98 Stimmen	Rang 8b
4. Keller	119 Stimmen	Rang 2
5. Meyer	106 Stimmen	Rang 3a
6. Moreillon	97 Stimmen	Rang 10
7. Stüdeli	92 Stimmen	Rang 12
8. Sydler	106 Stimmen	Rang 3b
9. Wegmüller	105 Stimmen	Rang 5
10. Zwygart	98 Stimmen	Rang 8a

Neue Kandidaten (Vorschlag des Vorstandes)

11. Zumstein	125 Stimmen	Rang 1
12. Kägi	72 Stimmen	Rang 16
13. Hunziker	101 Stimmen	Rang 7
14. Wegmann	75 Stimmen	Rang 15
15. Mentha	91 Stimmen	Rang 13
16. Jordi	87 Stimmen	Rang 14
17. Margot	51 Stimmen	Rang 17
18. De Geus	36 Stimmen	Rang 18

Neue Kandidaten (freigewählte, nicht vorgedruckte Namen)

21. Jäger Trudi	16 Stimmen	Rang 19
22. Grütti	4 Stimmen	Rang 20
23. Bösch	2 Stimmen	Rang 21

*EINFÜHRUNG IN DIE DOKUMENTATION IM BETRIEB
Kurs 1972 der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD)*

Übersicht über das Kursprogramm:

1. Information und Dokumentation im modernen Betrieb
2. Organisation der Firmenbibliothek
3. Erwerb und Beschaffung
4. Ordnungstechnik
5. Erschließen: Formalkatalogisierung
6. Erschließen: Sachkatalogisierung
7. Aktive Dokumentation
8. Dokumentationstechnik
9. Bibliographische Arbeitstechnik

Referenten und Instruktoren

Über ein Dutzend Mitglieder der SVD.

Kursort:

Genossenschaftliches Seminar der Coop Schweiz,
Seminarstraße, 4132 Muttenz/Basel

Kursdauer (und Daten):

1. Teil 22. November—24. November 1972 (3 Tage)
2. Teil 29. November— 1. Dezember 1972 (3 Tage)
3. Teil 6. Dezember— 8. Dezember 1972 (3 Tage)
4. Teil 13. Dezember—15. Dezember 1972 (3 Tage)

Methode:

Referate für Stoffvermittlung, Übungen, Diskussionen, Besichtigungen.

Teilnehmerzahl:

Der Kursmethode wegen ist die Teilnehmerzahl auf höchstens 30 Personen beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Kursmaterial:

Im Kursgeld inbegriffen. Wird nur an Kursteilnehmer abgegeben.

Kursgeld:

SVD-Mitglieder Fr. 475.—; Nichtmitglieder Fr. 550.—, zuzüglich 10x gemeinsames Mittagessen und Zwischenverpflegung im Genossenschaftlichen Seminar der Coop Schweiz Fr. 115.—.

Unterkunft:

Auswärtige Kursteilnehmer haben die Möglichkeit, im Genossenschaftlichen Seminar zu wohnen. Oft stehen nur Doppelzimmer zur Verfügung. Preise: Übernachtung/Doppelzimmer Fr. 12.—; Übernachtung/Einzelzimmer Fr. 18.—; Frühstück Fr. 2.50; Nachtessen Fr. 6.— pro Person.

Anmeldung an: Dr. P. Brüderlin, Mühlebachstraße 81, 8008 Zürich.

ERSTE EUROPÄISCHE TAGUNG ÜBER DOKUMENTATIONSSYSTEME UND -NETZE

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften wird vom 16. zum 18. Mai 1973 in Luxemburg eine *erste Europäische Tagung über Dokumentationssysteme und -netze* veranstalten. Das Thema der Tagung wird in drei Tagessitzungen behandelt: Erfassung und Speicherung; EDV-Bearbeitung und Dienstleistungen; Finanzierung und Verwaltung. Die Arbeitssprachen der Tagung sind deutsch, französisch und englisch.

Der Tagung wird am 14. und 15. Mai 1973 ein Seminar vorausgehen unter dem Titel «*Anatomie eines reellen Dokumentationssystems*».

Beitragsabsichten sind vor dem 15. November 1972 bei einem der drei Organisatoren anzumelden:

- Institut français de Formation permanente (I. F. F. P.) 14, Rue Gramme, Paris (XV^e) (Frau Stern, Tel. 727 75 09)
- Bureau Marcel van Dijk, 409, Avenue Louise, 1050 Brüssel, Tel. 48 66 97.
- K. E. G. — GD Verbreitung der Kenntnisse. 29, Aldringerstraße, Luxemburg (Herrn Emringer, Tel. 2 92 41, App. 360).

BUCHANZEIGEN UND BESPRECHUNGEN *COMPTE RENDUS BIBLIOGRAPHIQUES ET LIVRES REÇUS*

FAKSIMILE-EDITIONEN MITTELALTERLICHER HANDSCHRIFTEN

Aus dem großen Angebot von Faksimile-Ausgaben verdienen die folgenden drei Veröffentlichungen der *Akademischen Druck- und Verlagsanstalt in Graz* besondere Beachtung: alle drei zeichnen sich aus durch hervorragende Wiedergabe des Textes.

An erster Stelle ist ein liturgisches Dokument aus dem 8. Jahrhundert zu nennen, der sog. *Comes Romanus Wirzburgensis* (Codex M. p. th. f. 62 der Universitäts-Bibliothek Würzburg. Einführung von Hans Thurn. 1968. — Codices selecti... moderantibus F. Sauer et J. Stummvoll. Vol. XVII). Das Verständnis dieses Textes stellt einige Anforderungen an die Kenntnis des römischen Kirchenjahrs und des Entstehens der römischen Liturgie. Der «Einstieg» wird indessen durch die sorgfältige Analyse von Geschichte und Inhalt des Codex in der Einführung und durch die umfassenden Literaturhinweise erleichtert, die sich auch auf neueste Untersuchungsergebnisse beziehen.

Die sauber und regelmäßig und sehr platzsparend geschriebene Handschrift, nach B. Bischoff und J. Hoffmann eine angelsächsische Minuskel, gliedert sich deutlich in zwei, wenn nicht drei Teile: Zuerst ist eine Art Register, eine Übersicht über das römische Kirchenjahr zu finden (mit Stationsangaben), gefolgt von einer Epistelliste. Der zweite Teil, die Evangelienliste, ist auf Grund der Forschungen von Morin in die 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts zu datieren.